

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Band:** 37 (1962)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Eine Frage, die jede Hausverwaltung interessiert : sollen in Wohnsiedlungen bestimmte Waschmittel empfohlen werden, ja oder nein?  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-103372>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Eine Frage, die jede Hausverwaltung interessiert

*Sollen in Wohnsiedlungen  
bestimmte Waschmittel  
empfohlen werden,*

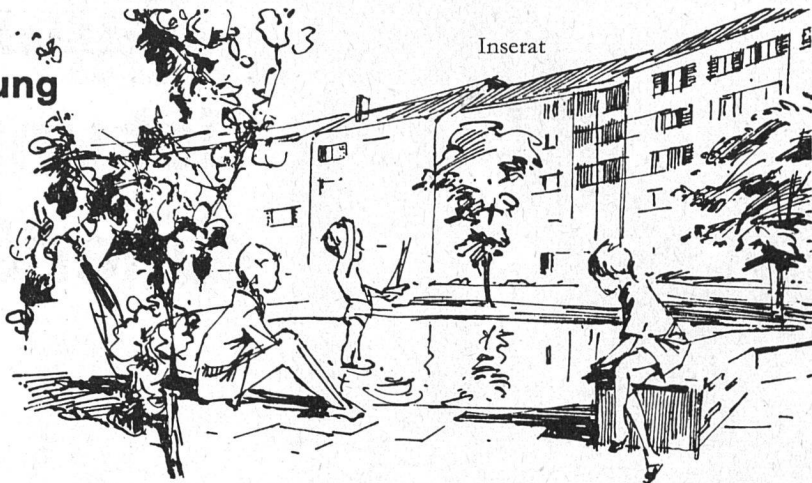
*ja oder nein?*

Wir hatten vor kurzem Gelegenheit, mit Herrn Großrat Hungerbühler, dem verdienten Präsidenten der Baugenossenschaft des Bundespersonals in Basel über das aktuelle Thema zu sprechen, ob man in großen Siedlungen den Mietern bestimmte Waschmittel empfehlen soll, oder nicht. Herr Hungerbühler meint «ja», empfehlen schon, aber nicht vorschreiben, denn der Schweizer liebt seine Freiheit und nichts ist ihm so zuwider, als wenn man ihm immer und überall Zügel anlegen will.

Herr Hungerbühler verfügt über eine große Erfahrung in allem, was das gesunde, moderne Wohnen in Siedlungen und das harmonische Zusammenleben daselbst angeht. Die von ihm präsierte Baugenossenschaft besitzt in Basel 6 Wohnkolonien, (eine 7. ist im Entstehen) mit zusammen 319 Wohnungen zu 2, 3 und 4 Zimmern, die dazu dienen, dem Personal der SBB, der PTT und der Zollverwaltung in der Nähe des Arbeitsplatzes ein Heim mit viel Licht, Luft, Sonne und Ruhe zu bieten, ohne daß der Mietzins die gesunde Relation zum Einkommen verliert.



In solchen Wohnkolonien, die gerade auch für Familien mit Kindern gedacht sind, spielen natürlich die Waschküchen, die Waschmaschinen



darin und die Waschmittel, welche man verwendet, eine große Rolle. Es ist dies alles in mehrfachem Sinn ein Teil der Gesundheitspflege und des glücklichen Lebens, genau so wie die modern eingerichtete Küche, das spannende Badezimmer, die Freizeitwerkstätten für Bastler oder der Spielplatz und das Planschbecken für die Kinder.

Die Mutter, die doch immer wieder im Mittelpunkt der Familie steht und für Vater und Kinder der Sonnenschein ist, soll sich nicht mehr am Washtag bis zur Erschöpfung abmühen müssen. Man macht es ihr deshalb mit feinen Waschautomaten leicht, mit denen sie auch häufiger wäscht als früher, denn schmutzige Wäsche im Haufen ist ja nicht gerade das Ideal. Die Basler Baugenossenschaft des Bundespersonals hat sich für Cleis-Automaten entschieden, die sich denn auch in allen Teilen bewährt haben.

Solche Maschinen kosten natürlich Geld, und weil die Miete für eine Dreizimmerwohnung monatlich nur Fr. 115.— bis Fr. 200.— ausmacht, heißt es zu allen Installationen auch richtig Sorge zu tragen. Das wird am besten durch eine sorgfältige Aufklärung erreicht. So haben sich z. B. die Hauswärter eingehend über den Cleis-Automaten instruieren lassen bevor sie gekauft wurden. Später wurden dann in allen Häusern Waschvorführungen für die Hausfrauen unter der Leitung von erfahrenen Steinfels-Beraterinnen durchgeführt.

Die Verwaltung empfiehlt die einheitliche Verwendung von *MAGA zum Vorwaschen* und *FLORIS zum*

*Kochen!* Mit diesen bewährten, schweizerischen Waschmitteln der vertrauenswürdigen Seifenfabrik Steinfels wurden Waschanleitungen mit genauen Dosierungsvorschriften ausgearbeitet. Die einheitliche Waschmethode garantiert den Hausfrauen mit wenig Geld eine schonende Wäsche mit herrlichem Resultat, das gar nicht besser sein kann, der Hausverwaltung aber saubere Trommeln in den Automaten, keine Kalkablagerungen, keine Störungen und weniger Reparaturen.

Es lohnt sich also bestimmt, einheitliche Waschmittel zu empfehlen und methodisch zu waschen. Es gibt so



auch unter den Frauen viel weniger Reibungspunkte, weil eben damit auch die Automaten immer in bester Ordnung übernommen und übergeben werden. Und so muß schließlich der Präsident einer Wohngenossenschaft sich sogar für das interessieren, was in der Waschküche vor sich geht. Es gibt nichts, was in einer Wohnkolonie unwichtig wäre!